

Stuttgart, 10.06.2021

Breitbandausbau GigaBit-Region Stuttgart

Mitteilungsvorlage

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik	Kenntnisnahme	öffentlich	29.06.2021

Bericht

Zur Umsetzung eines effektiven und effizienten Breitbandausbaus hat der Gemeinderat mit der GRDrs 514/2018 eine Grundsatzentscheidung getroffen und in der Region Stuttgart die Gigabit Region Stuttgart GmbH auf Regionsebene gegründet (GRDrs 278/2019). Bis 2030 sollen 90 % aller Haushalte vom Angebot eines gigabitfähigen glasfaserbasierten Anschlusses profitieren. Über einen Glasfaseranschluss ist eine Datenübertragung von einem Gigabit pro Sekunde (1.000 Mbit/s) möglich.

Durch die Vielzahl von Leitungsverlegungsarbeiten im Zuge des Breitbandausbaus nehmen in den vergangenen Jahren die Aufgrabungen im öffentlichen Raum deutlich zu. Besonders betroffen sind die Gehwege im Stadtgebiet, da in diesen die Leitungen verlaufen.

Auf Grundlage der Markterkundungen im Breitbandausbau durch die Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt Stuttgart, wurden Gebiete mit mangelhafter Breitbandinfrastruktur (unter 30 Mbit/s) festgestellt. Die festgestellten Versorgungslücken sollen unter Verwendung von Förderverfahren der Abteilung Wirtschaftsförderung (OB/82) schneller behoben werden und die Attraktivität für einen schnellen und nachhaltigen Ausbau des Glasfasernetzes durch die Telekommunikationsunternehmen im Stadtgebiet flächendeckend erhöht werden.

Der Ausbau des Glasfasernetzes erfolgt gebietsweise und wird meist stadtbezirkweise umgesetzt. Für den Breitbandausbau können die Telekommunikationsunternehmen teils neue Kabel in bestehende Leerrohrtrassen einziehen. Meist sind jedoch bauliche Anpassungen durch Aufgrabungen in den Gehwegen erforderlich, bereichsweise müssen über längere Strecken Leitungstrassen neu hergestellt werden. Die Wiederherstellung der Oberfläche durch den Leitungsträger erfolgt dann ausgehend vom Bestand.

Durch viele kleinflächige Aufgrabungen verschlechtert sich der Zustand der Gehwege zunehmend. Gestalterische und ökologische Gesichtspunkte z.B. durch einen Wechsel von Asphaltbelägen zu wasserdurchlässigen Pflasterbelägen, u.a. im Bereich von Grünflächen, könnten bei einer koordinierten Wiederherstellung der Oberflächen verstärkt forciert werden, ohne die Wirtschaftlichkeit der Ausbaumaßnahmen durch die Telekommunikationsunternehmen insgesamt zu gefährden.

Außerdem ist die Verbesserung und Weiterentwicklung des digitalen Baustellenmanagements, sowie der Koordinierung und Öffentlichkeitsarbeit (Baustellenkalender, Bürgerinformation, Bürgeranfragen) notwendig.

Die Mittel für die Straßenunterhaltung reichen nicht aus, um zusammen mit den Arbeiten zum Breitbandausbau die Gehwege mit zu sanieren.

Durch zusätzliche Finanzmittel ergibt sich die Möglichkeit, Telekommunikationsunternehmen vermehrt für eine Koordinierung von gemeinsamen Baumaßnahmen zu gewinnen und dadurch die Belastung für die Bürgerschaft zu minimieren. Gehwege können dadurch im Zuge des Glasfaserausbaus vermehrt saniert und mit nachhaltigen Belägen versehen werden. Dieses koordinierte Vorgehen dient der Erhaltung des Stadtbildes.

Die Finanz- und Stellenbedarfe werden über die Anmeldeleiste des Tiefbauamts zum Haushaltsplan 2022/2023 angemeldet.

Mitzeichnung der beteiligten Stellen:

-

Vorliegende Anfragen/Anträge:

-

Erledigte Anfragen/Anträge:

-

Dirk Thürnau
Bürgermeister

Anlagen

<Anlagen>